

Bemerkungen zum Imperfekt im Navaho

Linguists disagree on the number of imperfective paradigms used in Navaho. Young and Morgan think that there are five or even six different types; according to Sapir and Hoijer there are three whereas Krauss and Stanley reduce the number to two. An examination of the problem shows that one must differentiate between at least four paradigms. The second person singular is recommended as a starting-point for the classification as in this case most variants of form exist.

11. Obwohl verschiedene Autoren – Young und Morgan, Sapir und Hoijer, Reichard, Stanley u. a. – sich intensiv mit dem Verbum des Navaho befasst haben, sind selbst bei den alltäglichsten Bildungen, wie z. B. beim Imperfektum, noch zahlreiche Probleme ungelöst. Hoijer (1946: 1-4) nahm für die Apache-Sprachen drei Imperfekt-Typen an: Null-, h- und n-Imperfekt – mit den Präfixen Ø- (Null), hi- (im Navaho yi-) und ni-. Sapir und Hoijer setzten später (1967: 26-30; 90 f.) ebenfalls drei Bildeweisen an, diesmal nur für das Navaho. Sie wurden jetzt als "reguläres oder Null-Imperfekt", "y-Imperfekt" und "n-Imperfekt" bezeichnet. Alle drei Typen kamen nach Hoijer (1971: 137 f.) bereits im Protoathapaskischen vor. Hoijer sprach nun von "Null- oder konjunktem Imperfekt" – ohne Präfix – und "disjunktem Imperfekt" – mit dem Präfix Protoathapaskisch *ə- und den Vertretungen Navaho yi-, übrige Apache-Sprachen hi-, Mattole 'i-, Galice 'a-, Chipewyan hε-, Hare he-, Sarsi i-. Das dritte Imperfekt ist das "n-Imperfekt" mit dem protoathapaskischen Präfix *nə-. Die Entsprechungen in den Einzelsprachen siehe bei Hoijer Tabelle 3, S. 138. Pinnow (1970: Nr. 5 und 6) folgte den An-

gaben Sapirs und Hoijers im wesentlichen. Schon vor Erscheinen des Werkes von Sapir und Hoijer (1967) hatten Young und Morgan (1943; Neuherausgabe 1971: 56f.; 77-82) von "disjunktem Imperfekt" mit dem Präfix yi- als "peg element" und "konjunktem Imperfekt" gesprochen, von welchem letzteren sie vier Typen unterschieden. Dazu kam noch eine Gruppe "Neutral (Imperfekt)", die rein formal zum Typus Konjunkt I gehört. Die Entsprechung zur Einteilung Sapirs und Hoijers ist wie folgt:

Young - Morgan:	Sapir - Hoijer:
Disjunkt	: y-Imperfekt - (ohne Derivationspräfixe)
Neutral und Konjunkt I	: Ø-Imperfekt
Konjunkt II	: n-Imperfekt
Konjunkt III	: fehlt
Konjunkt IV	: y-Imperfekt (mit Derivationspräfixen)

Es herrscht also weder bezüglich der Einteilung noch der Benennung Einheitlichkeit zwischen den beiden Autorenpaaren.

12. Krauss hat in seiner Rezension (1970:226) von Sapirs und Hoijers Navaho-Morphologie (1967) erwähnt, dass Ø- und y-Imperfekt in komplementärer Verteilung stünden; wo "konjunkte" Präfixe vorhanden seien, läge automatisch das Ø-Imperfekt vor, andernfalls das y-Imperfekt. Zur Kennzeichnung der jeweiligen Konjugation genüge so die Angabe der Präfixe und deren Stellung, die durch Getrennschreibung (disjunkte Präfixe) bzw. Bindestrich (konjunkte Präfixe) markiert werden kann. Ähnlich wie Krauss unterscheidet auch Stanley (1969 a:927-939; 1969 b:74 ff., 171 ff., besonders 175 ff.) nur zwei Imperfekte. Er verzichtet ganz auf die Ansetzung eines Ø-Imperfekts; für die zugrunde liegende Struktur genügen ihm zwei Präfixe, deren Form er als hi- und na- (nicht ni-) angibt. Mit Hilfe dieser Präfixe und eines komplizierten Systems von Junktoren verschiedener Stärkegrade will er der verwickelten Verhältnisse Herr werden.

13. Reichard (1951:120 ff.) legte eine gänzlich abweichende Einteilung des Materials vor, die von den anderen Autoren nicht akzeptiert wurde und auch hier ausser Betracht bleiben soll.

14. Die erwähnten unterschiedlichen Meinungen lassen eine Überprüfung des Problems als ratsam erscheinen. Hierbei kann das n-Imperfekt als eine von allen Autoren anerkannte Kategorie beiseite bleiben. Die Frage lautet also: Haben wir es - ausser dem n-Imperfekt - mit einem Typ (Krauss, Stanley), bzw. zwei (Sapir - Hoijer) oder vier (Young - Morgan) Imperfekt-Typen zu tun?

21. Bei einer Neugruppierung gehen wir am besten nicht von irgendwelchen sprachhistorischen Erwägungen aus, sondern von den aktuell belegten Formen und wählen darunter als Ausgangspunkt die am meisten differenzierte Formkategorie, d.h. die, bei der die grösste Anzahl von Allomorphen des jeweiligen personalpronominalen Präfixes zu finden ist. Dies ist einwandfrei die zweite Person des Singulars.

22. Man vergleiche hierzu die Subjektpronomina, wie sie im Imperfekt auftauchen:

- 1 (= 1.Singular) : -c-, Allomorph -s-, kombinatorisch verteilt: wenn die Wurzel ein s oder z enthält, steht -s-, sonst -c-.
- 2 (= 2.Singular) : ni-, -ní-, -' (bzw. -í-), -∅- (Null), nur teilweise kombinatorisch verteilt. Basismorphem und historisch alte Form zweifellos ni-.
- 3 (= 3.Singular, Dual und Plural) : ∅ (Null).
- 4 (= 4.Sg., Du., Pl.; Höflichkeitsform) : dji-, dzi-, -j-, -z-. Kombinatorisch verteilt. Alte Form: tc'i-.
- 5 (unpersönlich; bezeichnet Räume, Zeiten, Ereignisse, aber auch - wie nicht allgemein bekannt - Geistiges. Die 5. "Person" steht so besonders auch für 'Kopf'): ho-, hw-, ha-. Zur kombinatorischen Verteilung s. Abschnitt 413.
- 6 (indefinit, Sg., Du., Pl.) : 'a-, 'i-, '-. Weitgehend kombinatorisch verteilt.
- 12 (= 1.Dual, Plural) : -iid-, -iit-, -ii- u.a. Kombinatorisch verteilt; so steht -iit- vor ' , -iid- vor l, z, usw.
- 22 (= 2.Dual, Plural) : -oh- mit mehreren Allomorphen, die weitgehend kombinatorisch verteilt sind. Die Einzelheiten können hier nicht gebracht werden.

Anmerkung zum Allomorph -' der 2. Person Sg. : -' bezeichnet den Hochtou auf der dem zugrunde liegenden Präfix ni- vorangehenden Silbe. Man kann statt -' vielleicht besser -í- ansetzen, z.B.

*di-ni ergibt *di-ń, weiter *di-í und schliesslich dí.

3. Die Verteilung der vier Allomorphe der zweiten Person, ni-, -ní-, -í- und -∅- ist nun wie folgt:

31. Bei Verben ohne Derivationspräfix kommt im Anlaut nur ni- vor, das aber durch -í- ersetzt wird, wenn Objektpronominalpräfixe vorgehen. Beispiele:

Intransitiv:

(1)

1	yic-tca		1	yi-c - tca
2	ni- "	eigentlich	2	ni- "
3	yi- "	wie folgt	3	yi - "
4	dji- "	zu zerlegen:	4	dji - "
6	'a- "		6	'a - "
12	yii- "		12	y ii- "
22	roh- "		22	r oh- "

'weinen, schreien'

yi-, y-, r- stellen das "peg"-Präfix dar bzw. das Präfix des h-Imperfekts, s. weiter unten.

Transitiv:

(2)

3-1	yic-t'eec	1-2	cí-t'eec	12-2	nihí-t'eec
3-2	ni- "	1-3	ci- "	12-3	nihí- "
3-3	yi- "	2-1	nic- "	22-1	nihic- "
3-4	dji- "	2-3	ni- "	22-3	nihí- "
3-12	yii- "	4-1	hac- "		usw.
3-22	roh- "	4-2	hó- "		

'jemanden schwarz färben, anmalen'

Die erste Zahl bedeutet das Objekt, die zweite das Subjekt, gemäss der Reihenfolge der Pronominalpräfixe; 1-2 cí-t'eec 'du malst mich schwarz an' aus ci-ni-t'eec, aber 2-1 nic-t'eec 'ich male dich schwarz an'. Die 3. Person objektiv 'ihn, sie, es' wird nur bei gleichzeitig in der 3. Person stehendem Subjekt durch das Präfix yi- (das nicht identisch ist mit dem "peg"-Präfix in yi-tca, s. oben) markiert, sonst nicht. Deshalb schreibt man statt 3-1, 3-2, 3-4 usw. einfach 1, 2, 4 usw.; nur 3-3 bleibt so, um den Unterschied zu den intransitiven Bildungen auszudrücken. - Hier kommt es auf den Unterschied ni- : -í- an, z. B. ni-t'eec 'du färbst ihn (oder es) schwarz' gegen nihí-t'eec 'du färbst uns schwarz', aus nihí- 'uns' (auch 'euch') + -í- 'du' + t'eec 'schwarz färben'. Die Sachlage ist hier eindeutig.

32. Bei Bildungen mit Derivationspräfixen muss unterschieden werden:

a) ob das dem Subjektpronomen am nächsten stehende Derivationspräfix tief- oder hochtonig ist. Bei tiefen Präfixen kommen in der 2. Person des Singulars ni-, -í- und -Ø-, bei hochtonigen Präfixen -ní- und -Ø- vor, doch gibt es auch Mischformen, wo -í- auftaucht.

b) ob das Derivationspräfix bzw. die Derivationspräfixe in der 4., 5. und 6. Person vor oder nach den jeweiligen Pronominalpräfixen stehen bzw. diese umrahmen. Steht ein Präfix nach dji- usw., spricht man von einem konjunkten, steht es vor dji- usw., von einem disjunkten Präfix. Sind mehrere Präfixe vorhanden, kommt es für die Bestimmung der Konjugationsart fast immer auf das jeweils letzte Derivationspräfix an. Vgl. aber Abschnitt 323. Bei einer kurzen, schematischen Zitierung der Verben kann diese Einschnittsstelle durch / markiert werden. / bezeichnet den "slot" der Pronominalpräfixe dji-, ho- ~ ha- und 'a- ~ 'i-, z. B. na/ni-Id-'á 'eine Rede halten': na- ist das vor dji- stehende Präfix, ni- das auf dji- folgende. I kennzeichnet die 2. Person (Bildung durch -í-), der darauf folgende Konsonant den sogenannten Klassifikator, hier -d-, das vor ' zu t wird; -'á ist die Verbwurzel. Die Konjugation lautet im Imperfekt wie folgt:

(3)

1	nanic-t'a	1	na- ni-c-t-'á
2	naní - " zu zerlegen in	2	na- n -í-t-'á
3	nani - "	3	na- ni- t-'á
4	najni - "	4	na-j-ni- t-'á
12	nanii - "	12	na- n-ii-t-'á
22	nanoh- "	22	na- n-oh-t-'á

Anmerkung: Der Verbstamm wird hier nicht weiter analysiert. Zu diesem Problem s. Pinnow (1974).

321. Bildungen mit tieftonigen Derivationspräfixen

3211. Ist ein konjunktives Derivationspräfix, das also in der vierten Person nach dji- steht, vorhanden, sind drei Möglichkeiten der Bildung der 2. Person gegeben: ni-, -∅-, -í-:

a) Mit ni-:

	(4)
1	diis -ts'a'
2	di ni - "
3	-
3-3	yidii - "
4	djidii - "
12	d ii - "
22	dooh - "

'verstehen, hören'
(Kontinuativ)

(5)

yiiis -tsxóóh
yi ni- "
yii - "
-
djii - "
y ii - "
rooh - "

'gelbwerden'
(djii- aus
*dji-yii-)

(6)

diis -ts'íimh
dii - "
-
yidii - "
djidii - "
d ii - "
dooh - "

'verstehen,
hören'

b) Mit -∅-:

(7)

yiiic -gááh
yii - "
yii - "
-
djii - "
y ii - "
rooh - "

'weiss sein'
(djii- aus
*dji-yii-)

b) Mit -∅- (Fortsetzung):

(8)

1	niic -tcáád
2	nii - "
3	nii - "
3-3	-
4	djinii - "
12	n ii - "
22	nooh - "

'schwellen'

(9)

dic -bááh
d í - "
di - "
-
djidi - "
dii - "
doh - "

'auf den Kampfpfad
zu gehen beginnen'

c) Mit -í-:

(10)

nic -'iimh
n í - "
-
yini - "
djini - "
niit - "
noh - "

'es stehen'
(transitiv)

Man beachte, dass der Präfixkomplex bei (4) und (6) und bei (5) und (7) mit Ausnahme der 2. Person identisch ist. Zu 1. Sg. -c-: -s- s. 22, 1. (4) und (9), (6) und (9) und (8) und (10) sind stärker voneinander getrennt. Der Vokal ist in den Personen 1, 3, 4, 22 bei (9) und (10) kurz, sonst lang. yii-c- z. B. weist angesichts der 3. Person yii- sicher nicht auf ein Morphem 1. Sg. *-ic- hin. Weiteres später.

3212. Wenn die Derivationspräfixposition, die die Stelle nach dji- einnimmt, leer ist, aber disjunktive Präfixe vorliegen (bzw. ein disjunktives Präfix vorliegt) mit der Stellung vor dji-, kommen dieselben drei Bildeweisen bei der 2. Person vor. Beispiele:

a) Mit ni- :

	(11)		(12)
1	naac -baah = na a-c -baah	'iic-'eeʔ = 'i i-c -'eeʔ	
2	nani - " na -ni- "	'ani- " 'a ni- "	
3	naa - " na a - "	'ii - " 'i i - "	
4	n(a)dji - " n(a)dji - "	'adji- " 'adji - "	
12	naii-, neii - " na -ii- "	'iit- " 'i it- "	
22	naoh-, naah - " na -oh- "	'ooh- " 'o oh- "	

'hier und da Krieg führen'

Präfix: na- 'herum'

'wegfliessen'

Präfix: -a- ~ -i- 'ausser
Sichtweite' (alt *ai-)

b) Mit -∅- :

	(13)		(14)
1	bóhooc -'aah = bóho o c -'aah	bik'iic -djooʔ	
2	bóhooʔ - " bóho o ʔ - "	bik'iit - "	
3-3	yíhooʔ - " yího o ʔ - "	yik'iyiit - "	
4	bíhodjiiʔ- " bíhodjii ʔ - "	bik'idjiiit - "	
12	bíhwiil - " bíhw iil - "	bik'iil - "	
22	bóhooʔ - " bóho o ʔ - "	bik'ioʔ - "	

'(es) lernen'

bó- aus bí- assimiliert; entstanden aus bi-í. In 3 statt bi- yi-, -ʔ- ist der Transitiv-Kausativ-anzeigende Klassifikator, der in 1 verloren geht; in 12 ergibt iid-ʔ iil.

'es mit Wolle, Gestrüpp o.

dgl. bedecken'

bik'i-, yik'i- 'darauf'.

c) Mit -í- :

	(15)		(16)
1	'ac -dlám	hac -ne'	
2	'í - "	hó l- "	
3	'a - "	ha l- "	
4	'adji- "	hodjil- "	
12	'ii - "	hwii l- "	
22	'oh - "	hoo ʔ- "	

'trinken' (intransitiv) 'erzählen' (-l- ist Klassifikator)

Die Verhältnisse sind hier ganz ähnlich wie in 3211. Man sieht deutlich, dass die Bildungen mit ni- und -∅- in der 2. Person näher zusammengehören, während die Gruppe mit -í- abseits steht.

322. Bildungen mit hochtonigen Derivationspräfixen

3221. Bei konjunkten Derivationspräfixen - mit oder ohne Disjunkt-Präfix - kommen in der 2. Person -ní- oder -∅- vor.

a) Mit -ní-:

(17)	(18)
1 níc -'ím	'ánís -tso
2 níníť - "	'áníní- "
3 -	'ánít - "
3-3 yínít - "	-
4 djínít - "	'ájníť - "
12 níil - "	'ániil - "
22 nóť - "	'ánóť - "

'nach ihm sehen'
Präfix: ní-.

'gross, dick sein'
Präfixe:
'á-...-ní-

b) Mit -ø-:

(19)	(20)
'í'dís -sooť	yíníc -ta'
'í'dí - "	yínít - "
'í'dí - "	-
-	yóť - "
'íj'dí - "	djóť - "
'í'diil - "	yíníil - "
'í'dóh - "	yínóť - "

'pfeifen'
Präfixe:
'í-...-'dí-

'(es) zählen'
Präfixe:
yó-ní- (beide konjunkt), yó-ní- wurde zu yíní; in 3 und 4 geht ní- verloren.

3222. Bei disjunkten Präfixen findet sich in der 2. Person Singular nur -ní-. Beispiele:

(21)	(22)
1 yá -ti'	binás -dzid
2 yánít - "	binání l- "
3 yať - "	-
3-3 -	yiná l- "
4 yádjít- "	béé djíl- "
12 yéiil - "	binéii l- "
22 yáť	biná ř- "

'sprechen'
Präfix: yá-
djí- in 4 statt dji- durch Assimilation an den vorangehenden Hochton.

'sich (vor etwas) fürchten'
Präfixe: bi-ná, woraus in 4 béé- resultiert.

323. Mischtypen

In manchen Fällen hat das hochtonige disjunkte Präfix den Hochton teilweise auf das ursprünglich tieftonige konjunkte Präfix übertragen; dann lag in der 2. Person Singular an sich -í- vor. Der alte Tiefton lässt sich bisweilen noch in der Form 3-3 (mit objektivem yi-) und in den Formen mit pluralischem distributiven da- erkennen. Beispiele:

(23)	(24)	
1 ná nís -tsxis	'ánís -ts'íísí	distributiv:
2 ná n íť - "	'án íť - "	
3 -	'á ř - "	'ádaa ř-ts'íísí
3-3 néini ř - "	-	
4 nájní ř - "	'ádjít - "	'ádadjít - "
5 -	'áhooť - "	

12 ná niil- "	'áníil- "	'ádaniil- "
22 ná n oť- "	'ánóť- "	'ádan oť- "

'peitschen' 'klein sein' vgl. Goossen (1967: 124)
 Präfixe: Präfixe:
 ná...-ni-, 'á...-ni-, η
 ná...-ní- 'á...-ní- . ni- fällt 3 und 5 aus.
 Man beachte den Tiefton in 3-3.

4. Wie sind nun die verschiedenen Bildungen aufzufassen? Sicher ist, dass, wie schon weiter oben (22, 2) angedeutet, nicht zwei oder drei völlig getrennte pronominale Präfixe für die 2. Person vorliegen, sondern nur ein Präfix vorhanden ist: ni-, das teils erhalten blieb, teils zu -ní- assimiliert wurde, häufig sich über silbisches *-ń- zu -í- (= -') entwickelte und bisweilen ausfiel. Die Verteilung dieser Allomorphe kann nur in manchen Fällen auf die Stellung der Derivationspräfixe im Verbkomplex und deren Tonhöhe zurückgeführt werden. Zur Erklärung der Verhältnisse müssen daher andere Faktoren herangezogen werden.

41. Wir betrachten zunächst die Verben mit tieftonigen Derivationspräfixen.

411. Da im Gegensatz zu den Verben mit ni- oder -∅- in der 2. Person, die langen Vokal in der 1., 2., 3. Person und in der 2. Person des Plurals zeigen (vgl. Nr. 4-8, 11-14), die Verben mit -í- Kurzvokal aufweisen (vgl. Nr. 9-10, 15-16; -oo- in 22, Nr. 16 ist Sonderfall), können die Verben mit -í- in der 2. Person als merkmaltlos, d.h. als ∅-Imperfekt aufgefasst werden, während die anderen merkmaltalt sind, indem sie vor dem personalpronominalen Präfix noch ein Morphem erkennen lassen, das ursprünglich sicher eine bestimmte Nuance des Imperfekts markierte. Dies hat Hoijer bereits 1946 in ähnlicher Weise ausgedrückt. Das Präfix zeigt im Navaho allerdings eher die Basisform ri- als yi- (und in keinem Fall hi-), so dass man berechtigt ist, im Navaho von einem r-Imperfekt zu sprechen. Aus ri- entwickelte sich unter Einwirkung des palatalen Vokals yi-; fiel hingegen der Vokal -i- aus, z.B. vor -oh in der 2. Person des Plurals, blieb r- erhalten, vgl. Beispiel Nr. 1. Intervokalisches schwand -r-; der Vokal wurde an den vorangehenden oder folgenden assimiliert. In manchen Fällen schwand ri- spurlos. Weiteres s. 412, 414.

412. Die Verhältnisse in der 2. Person Sg. sind kompliziert, da hier der nicht kombinatorisch verteilte Unterschied ni- : -∅- besteht. Er erstreckt sich zwar nicht auf sehr viele Verben, ist aber immerhin beachtlich. Man könnte hier an ein weiteres Morphem denken, doch wahrscheinlicher liegen alte Betonungsschwankungen vor, für die eine Ursache noch nicht gefunden ist. Die mögliche Entwicklung lässt sich an folgendem Schema aufzeigen:

*di-ri-ni	→	*di-rni	→	*di-ni	→	*di-ni	→	dini
*di-ri-ni	→	*dii-ni	→	*dii-ñ	→	*dii-i	→	dii
*di- ni	→	*di-ni	→	*di-ń	→	*di-í	→	dí

di- steht für beliebiges Präfix; . markiert die Betonung.

413. Eine Parallele dazu, dass die Betonung eine Rolle spielte, ergibt sich bei der Verteilung von ho- und ha-, den Allomorphen des historisch als *xoa- anzusetzenden Präfixes für die 5. Person. Man vergleiche folgendes Beispiel:

1	*xoa-c	-taaf	hae	-taaf	Vgl. Mescalero	goc-taaf
2	*xoa-ni	- "	hó	- "		góm - "
3	*xoa	- "	ha	- "		go - "
4	*xoa-tc'i-	- "	hodji	- "		gotc'i - "
12	*xoa-iiid	- "	hwii	- "		goom - "
22	*xoa-ox	- "	hoh	- "		gah - "

'singen' Vgl. Hoijer (1946: 2)

Die Regel lautet hier wie folgt: Die letzte Silbe im Präfixkomplex wird stark betont, die vorletzte ist schwach betont und geht verloren; die drittletzte ist wieder stärker betont. Man vergleiche auch die bedeutungsmässig gleichwertigen Formen béehonisin und bééhasin 'ich kenne ihn'. Die erste Form ist entstanden aus *bi-ná-xoa-ni-c-~~t~~-zin, wobei *xoa-ni- vorlag, das zu honi- werden musste; in der zweiten Form wurde das Präfix ni- ausgestossen: *bi-ná-xoa-c-~~t~~-zin musste bééhasin ergeben. Vgl. auch Sapir-Hoijer (1967: 20 f.).

414. Etwas anders stellen sich die Verhältnisse bei folgendem Verb dar:

1	baa	'aya-hooc	-ti	-hooc-	*xoa-ri-c-
2	"	"	hwiini-li	usw.	*xoa-ri-ni-
3	yaa	"	hoo - "	aus:	*xoa-ri-
4	baa	"	hodjoo - "		*xoa-tc'i-ri-
12	"	"	hwiid - "		*xoa-ri-iiid-
22	"	"	hoh - ti		*xoa-ri-ox-

'jmd. misstrauen'

In 4 erwartet man *hodjii-; -oo- dürfte auf sekundärer Assimilation beruhen. Man vergleiche den Gegensatz in der 2. Person zu Nr. 13.

415. Die Gesamtentwicklung lässt sich in grossen Zügen schematisch etwa wie folgt darstellen:

1	di-ri-c	→	diic	di-c	→	dic
2	a) di-ri-ni	→	dini	di-ni	→	dí
	b) di-ri-ni	→	dii	-		
3	di-ri	→	dii	di	→	di
3-3	yi-di-ri	→	yidii	yi-di	→	yidi
4	tc'idi-ri	→	djidi	tc'i-di	→	djidi
12	di-ri-iiid	→	diid	di-iiid	→	diid
22	di-ri-ox	→	dooh	di-ox	→	doh

Entsprechend auch yi-ri-c, ni-ri-c usw. Ähnlich auch na-ri-c, das naac ergibt, 'ai-ri-c, das zu 'iic führte, xoa-ri-c mit dem Resultat hooç, xoa-ri-ni, aktuell vorliegend als hoo usw., s. die Beispiele 4-16.

421. Die Verben ohne Derivationspräfixe stellen eine Mischgruppe zwischen \emptyset - und r- (= y-) Imperfekt dar, die an sich nach Beliebigem \emptyset - oder r-Imperfekt zugeteilt werden kann, da sich keine Kontraste ergeben. Das Präfix ri- könnte entweder in einigen Fällen zugesetzt worden oder in mehreren Fällen ausgefallen sein. Hoijer rechnet diese Bildungen zum r-Imperfekt. Die Erklärung, yi- in 1, 3, y- in 12 und r- in 22 seien nur "peg"-Elemente, und das gesamte r-Imperfekt (Beispiele 4-8, 11-14) sei sekundär entstanden durch Zufügung von Präfixen an die Formen, wie sie in den Beispielen 1 und 2 gegeben werden, scheidet an der Stellung des dji-Präfixes in den Beispielen 6-8 sowie auch an der Länge des Vokals bei der 4. Person in den Beispielen 13 und 14. Aus di-+yic- könnte zwar leicht diic- resultieren, aber nicht aus di-+dji- (bzw. tc'i-) djidii-. Vertauschung der Stellung und sekundäre Dehnung geben keine Erklärung ab. Die 41 gebotene Lösung erscheint plausibler.

422. Zu vermuten ist, dass es ursprünglich auch bei den Verben ohne Derivationspräfixe beide Bildungen, \emptyset - und r-Imperfekt gab. Später ist dann ein Zusammenfall eingetreten. Beim \emptyset -Imperfekt sind 1, 3 (intransitiv), 12 und 22 vom r-Imperfekt übernommen worden, um einsilbige Bildungen bzw. vokalischen Anlaut der Formen zu vermeiden. Beim alten r-Imperfekt ist das Präfix ri- in 2, 4, 5, 6 geschwunden, vielleicht in Analogie zum \emptyset -Imperfekt.

43. Bei den Verben mit hochtonigen Derivationspräfixen ist es unklar, welche Bildungen zum \emptyset -Imperfekt und welche zum r-Imperfekt gehören. Liegt in der 2. Person Sg. - \emptyset - vor, weist dies möglicherweise auf r-Imperfekt, so dass hier eine Parallelität zu den Verben mit tieftonigen Derivationspräfixen zu vermerken ist. Aus Analogie erwartet man, dass Bildungen mit -nĩ- in der 2. Person zum r-Imperfekt, solche mit -i- aber zum \emptyset -Imperfekt gehören, doch lässt sich dafür kein Beweis erbringen; das Präfix ri- scheint nach hochtonigem Präfix überall geschwunden zu sein. So bleibt hier als Kriterium für die Einteilung nur die Bildung der zweiten Person übrig.

51. Die Einteilung in \emptyset - und r-Imperfekt, so berechtigt sie vom historischen Standpunkt auch sein mag, erweist sich für die synchrone Darstellung der Sprache als lückenhaft. Vom deskriptiven Standpunkt aus müssen (abgesehen vom hier unberücksichtigten n-Imperfekt) drei Imperfekttypen unterschieden werden. Zu ihrer praktischen Kennzeichnung ist es nicht empfehlenswert, die historischen Aspekt- bzw. Modalpräfixe \emptyset - und ri- (bzw. r-) anzugeben. Es müsste dann nämlich, wie ausgeführt wurde, noch ein besonderer Hinweis auf die spezielle Bildung der zweiten Person des Singular erfolgen. Ausserdem macht die Unsicherheit bezüglich der Zuordnung der Verben mit hochtonigen Derivationspräfixen zum \emptyset - oder r-Imperfekt eine Markierung durch \emptyset oder r spekulativ. Vorteilhafter ist es, die zweite Person formelhaft zu kennzeichnen. Von ihr lässt sich die Konjugation des betreffenden Verbs weitgehend ableiten. Die Markierungen sind wie folgt:

N = 2. Person ni- bzw., wenn hochtoniges Präfix vorhanden ist, -ní-. Steht ni-, liegt r-Imperfekt vor bzw. bei Fehlen von Derivationspräfixen findet sich der Wechsel zu Typ I (bei transitiven Verben).

I = 2. Person -í-. Kennzeichnet Ø-Imperfekt, bei Verben mit hochtonigem Derivationspräfix evtl. auch r-Imperfekt.

Ø = 2. Person -Ø-. Kennzeichnet r-Imperfekt.

Das n-Imperfekt, das in der zweiten Person ní- zeigt, kann formelhaft durch NI markiert werden.

52. Es folgt nun die formelhafte Angabe der 25 Verben, die hier als Beispiele dienen. Einige Bemerkungen seien vorausgeschickt.

a) Der Klassifikator wird nur vermerkt, wenn es sich nicht um Ø handelt. Angegeben werden also d, †, l.

b) Das transitive Verbum, das in 3-3 yi- hat, wird durch Y (für yi-) markiert. (Dies gilt nicht für die sogenannten semitransitiven Verben.)

c) Die 32. b erwähnte Einschnittstelle, der "slot" für dji- usw., wird nur durch den Strich / vermerkt, wenn der "slot" nicht im Anlaut steht. / wird auch nicht gesetzt, wenn Y vorhanden ist, da / immer unmittelbar auf Y folgt.

(1) N-tca 'weinen', (2) YN-t'eec 'schwärzen', (3) na/nild-'á 'eine Rede halten', (4) YdiN-ts'a' 'verstehen, hören', (5) yiN-tsxóoh 'gelb werden', (6) YdiØ-ts'íimh 'verstehen, hören', (7) yiØ-gááh 'weiss sein, heiss sein', (8) niØ-tcáád 'schwollen', (9) diI-bááh 'auf den Kriegspfad zu gehen beginnen', (10) YniI-'iimh 'stehlen', (11) na/N-baah 'hier und da Krieg führen', (12) 'ai/N-'eet 'wegfliessen', (13) bí-xoa/Ø-'aah 'lernen', (14) bí-k'íYØ-djoot 'es mit Wolle u. dgl. bedecken', (15) 'ai/I-dlám 'trinken', (16) xoa/ll-ne' 'erzählen', (17) YníN-'ím 'nach ihm sehen', (18) 'á/níN-tso 'gross, dick sein', (19) 'í/díØ-soot 'pfeifen', (20) yóniØ-ta' 'zählen', (21) yá/N-ti' 'sprechen', (22) biná/NI-dzid 'sich fürchten', (23) náYniØ-tsxis 'peitschen', (24) 'á/níØ-ts'íísí oder 'á/níN-ts'íísí 'klein sein', (25) xoa/I-taat 'singen', (26) baa 'aya-xoa/N-li 'jmd. misstrauen'.

53. Mit diesen Angaben ist natürlich die Konjugation des Imperfekts nicht vollständig erfasst, aber doch weitgehend, wenn man die entsprechenden morphophonemischen Gesetze, die selbstverständlich hier nicht gebracht werden konnten, kennt. Nichtberücksichtigt ist hier vor allem der nicht selten vorkommende, teils "regelmässige", teils "unregelmässige" Ausfall von Derivationspräfixen, vgl. hierzu die Beispiele 20, 24 und bééhasin in Abschnitt 413. Weiter seien erwähnt:

(27)

(28)

1 dic-niih
2 dí - "

dic-ní
dí - "

3 di - "	ní
4 dji - "	dji -"
12 dii' - "	dii' -"
22 doh- "	doh-"
'sagen'	'sagen'

In Nr. 27 fehlt das Präfix di- in 4; in Nr. 28 in 3 und 4. Formelhaft kann dies ausgedrückt werden, indem man die entsprechende Zahl hinter - oder unter - das Präfix setzt, z.B. di34 bedeutet, dass das Präfix in den Personen 3 und 4 fehlt: di4I-niih 'sagen', di34I-ní 'sagen'. ní ist die einzige Verbform des Navaho, die einsilbig ist; es muss sich aber um eine sehr alte Bildung handeln, da sich ganz analoge Verhältnisse in verwandten Sprachen finden, z.B. Koyukon (Alaska) : 1 dis-nii, 2 dii-nii, 3 nii 'ich sage' usw. (Henry 1969 : 25).

BEMERKUNG ZUR SCHREIBUNG :

Die Schreibung ist dieselbe wie Pinnow (1970-71). ěs stehen also: c für sh; j für zh; tc für ch; dj für j; r für gh. Nasalvokale werden durch m gekennzeichnet, also am, aam usw.

BIBLIOGRAPHIE

Goossen, Irvy W.

1967 Navajo Made Easier. A Course in Conversational Navajo. Flagstaff, Arizona.

Henry, David and Kay Henry

1969 hadohzil-eeyah - We Are Reading. Koyukon Dialect of Athapaskan Indian. Fairbanks, Alaska.

Hoijer, Harry

1946 The Apachean Verb, Part II. "International Journal of American Linguistics", 12: 1-13. Baltimore.

1971 Athapaskan Morphology. "Studies in American Indian Languages", Ed. by Jesse Sawyer. University of California Publications in Linguistics, 65: 113-147. Berkeley and Los Angeles.

Krauss, Michael E.

1970 Review of Sapir and Hoijer (1967). "International Journal of American Linguistics", 36: 220-228. Baltimore.

Pinnow, Heinz-Jürgen

1970-71 Wir lernen Navaho. "kalumet", 19, H. 1-6; 20, H. 1-6. (Jeweils 4 Seiten). Eddersheim/Main und Lorschbach.

1974 Studie zur Verbstammvariation im Navaho. "Indiana", Beiheft 2. Berlin.

Reichard, Gladys A.

1951 Navaho Grammar. "Publications of the American Ethnological Society", 21. New York.

Sapir, Edward and Harry Hoijer

1967 The Phonology and Morphology of the Navaho Language. "University of California Publications in Linguistics", 50. Berkeley and Los Angeles.

Stanley, Richard

1969 a Review of Sapir and Hoijer (1967). "Language", 45: 927-939. Baltimore.

1969 b The Phonology of the Navaho Verb. (Doctoral Dissertation, M. I. T.). Cambridge, Mass. (MS.).

Young, Robert W. and William Morgan

1943/ The Navaho Language. The Elements of Navaho Grammar with a

1971 Dictionary in Two Parts Containing Basic Vocabularies of Navaho and English. "Education Division, Office of Indian Affairs". Phoenix, Arizona.

Reprinted 1971. Salt Lake City, Utah.

